

"Aha", sagte seine Oma, "du sollst also etwas schreiben, das die Leser aus den Socken haut."

"Exakt. Muss leider Schluss machen, Oma, ich muss noch ein Taxi erwischen, mich am Airport perlustrieren lassen und mir im Internet ein leistbares Hotel suchen."

"Spar nicht beim Hotel, Junge. Glaub mir, du triffst in einem 5-Stern-Hotel die interessanteren Leute", gab sie ihm noch als weisen Ratschlag mit auf die Reise.

"Ja, wahrscheinlich arrogante Snobs."

"Sag ich doch: die interessanteren Leute", insistierte sie und legte auf.

Legitimiert durch den Auftrag, so schnell wie möglich den Flughafen zu erreichen, überschritt der Taxifahrer das Tempolimit innerhalb Wiens. Sein Kunde würde das

Strafmandat schon bezahlen, wenn dem Auge des Gesetzes die Raserei auffiele.

"Wo soll's denn hingehen, Meister?", fragte der Rasende.

"Och, nur nach Ägypten."

"Da war ich voriges Jahr im Urlaub, oder auch vorvoriges, das weiß ich jetzt nicht mehr so genau..." Es folgte ein langer Urlaubsbericht über seine verpassten Mitfahrgelegenheiten im Hinterland der Pharaonen, freche Kameltreiber mit störrischen Trampeltieren und abweisende Bauchtänzerinnen, der Jonas nur peripher interessierte. Einzig der Rat, sich nicht auf irgendwelche Kuhhandel mit dubiosen Souvenirverkäufern einzulassen, schien ihm eine Erinnerung wert.

Im Flugzeug saß er neben einer attraktiven Dame, die ein Odeur von teurem Parfum

verströmte, leicht mit überkreuzten Beinen wippend, während sie ein Buch las. Bisher hatte sie das Buch für sich alleine gehabt, aber ab Seite 17 las er mit, dank seiner Sitzposition problemlos und auch von ihr unbemerkt. Und in einer Weise, die Niveau hatte - es zeigte sich, dass sie sich beide auf rhythmisch abgestimmter Augenhöhe bewegten: just als er rechts unten die letzte Zeile las, schlug sie die Seite um. Ein ausgesprochen eingespieltes oder genauer, eingelesenes Team.

Das Buch zeigte sich eloquent geschrieben, eine lockere Reiselektüre, die zu seiner lockeren Sitzhaltung perfekt passte. Er war wohl just an der Stelle eingestiegen, die zu einer der Schlüsselszenen hinführte: klassischer Handlungsstrang - Protagonist versus Antagonist, der Schauplatz befand sich in einer Zeitungsredaktion, was ihm sehr

vertraut vorkam, und es versprach spannend zu werden. Erzählperspektive: 3. Person.

Der Flug verlief ohne besondere Vorkommnisse und näherte sich der Landung. Die Aufforderung zum Anschnallen ließ seine Sitznachbarin das Buch lautstark zuklappen. Es trug den Titel TODESPUNKT und sie wandte ihm unvermittelt ihr perfekt geschminktes Antlitz zu.

"Und? Wie fanden Sie es?"

Ertappt erwiderte er schlagfertig: "Äh, toll! Und es erinnerte mich sogar stark an meine eigenen Erlebnisse als Journalist."

Normalerweise war dieser Hinweis meist der Einstieg zu einem längeren Gespräch mit neugierigen Fragen über die kommende Reportage, doch die Dame zeigte sich wenig beeindruckt. Ohne weiteres Wort erhob sie

sich sofort nach der Landung, schnappte sich ihr Handgepäck und schwebte förmlich federnden Ganges aus dem Flugzeug.

Naja, dachte sich Jonas etwas enttäuscht, dafür wird sie in der Hölle schmoren und Millionen Schlangen werden sie in ihre schönen Beine beißen.